

OBJEKT	VwG Rathaus Misburg	Anlage 1
PROJEKT	Brandschutz- und Sicherheitsmaßnahmen	
PROJEKTNR.:	B.191503013 LAGERBUCHNR.: 048-0095	

Maßnahmenbeschreibung

Allgemeines:

Der Neubau des Rathauses in Misburg wurde Ende der 60er Jahre fertiggestellt. Seit Mitte 2014 unterliegt das Gebäude den Bestimmungen des Niedersächsischen Denkmalschutzgesetzes.

Der 3-geschossige Flachdach-Bau mit vorgelagertem Ratssaal wird von verschiedenen Einrichtungen und Institutionen genutzt und beherbergt z.Zt. neben den üblichen Büro-Nutzungen eine Polizeiwache, eine Bibliothek, eine integrative Kinder-Tagestätte, einen Seniorentreff, einen internen sowie einen vorgelagerten Sitzungssaal, diverse Lager- und Technikräume sowie ein 2-geschossiges Atrium. Dem Atrium schließt sich einseitig ein 2-geschossiger Luftraum an.

Baukonstruktion:

Das Gebäude ist in einer Stahlbeton-Skelettkonstruktion mit Waschbeton-Brüstungen und horizontalen Holz-Alu-Fensterbändern mit Kipp-Öffnungsflügeln errichtet worden. Im Bestand sind alle Treppenträume zu den Fluren offen und zudem erstrecken sich die Flure, ohne Unterbrechung durch qualifizierte Türen, in Gebäudelängsrichtung von Giebel zu Giebel und bilden somit über alle Etagen einen gemeinsamen Rauchabschnitt.

Maßnahmen Hochbau:

- Erforderlich ist ein neuer baulicher Rettungsweg, der, neben dem 1. Rettungsweg über eine der innenliegenden Treppen, einen weiteren gesicherten Ausgang ermöglicht. An der rückwärtigen Längsfassade entstehen im Außenbereich zwei neue Treppen in Stahlkonstruktion, in der Fassade werden Fluchttüren eingebaut, Flurflächen werden dementsprechend erweitert und Nutzflächen angepasst.
Im Rahmen dieser Maßnahmen werden auch die Sicherheitsanforderungen der Polizei nach weiteren durchschusshemmenden Fensterelementen im EG und im OG umgesetzt. Im Sockelgeschoss wird im Bereich der Polizei ein zusätzlicher Ausgang ins Freie geschaffen.
- Durch den Einbau von entsprechenden Türen und Verglasungen in Fluren und Treppenträumen werden einzelne Rauchabschnitte / Nutzungseinheiten, mit jeweils 2 voneinander unabhängigen Rettungswegen, hergestellt. Die Bildung von Nutzungseinheiten zieht eine Verschiebung einzelner Mietflächen zwecks Zuordnung zu den jeweiligen Nutzungseinheiten nach sich.
In der Dachfläche werden Lichtkuppeln als Rauchabzugsöffnungen eingebaut.
- Anhand von Materialbeprobungen in den vom Umbau betroffenen Flächen wurden Schadstoffe (KMF, Asbest, PCB und PCP) in unterschiedlichen Konzentrationen nachgewiesen. Größere Abbrucharbeiten sind somit nur in isolierten Bereichen

(Schwarzbereiche) von entsprechend geschultem Personal in entsprechender Schutzkleidung vorzunehmen. Zudem sind Unterdruckbelüftungsanlagen mit geeigneten Filtern einzusetzen, entsprechende Raumlufmessungen werden durchgeführt

Die Hochbaumaßnahme umfasst im Wesentlichen Rohbau-, Stahlbau-, Dachdeckungs-, Metallbau-, Tischler-, Trockenbau-, Maler-, Bodenbelags- und Schadstoff-Sanierungsarbeiten.

Maßnahmen Technische Gebäudeausrüstung:

Als notwendige Kompensationsmaßnahmen zu baukonstruktiv nicht lösbaren Problemen des Bestandsgebäudes sind folgende Maßnahmen als Bestandteil des Brandschutzkonzeptes umzusetzen:

- Installation einer Sicherheitsbeleuchtung, so dass die Nutzer auch bei vollständigem Versagen der allgemeinen Beleuchtung das Gebäude gefahrlos verlassen können.
- Installation einer Brandmeldeanlage, so dass Mitarbeiter und Besucher rechtzeitig zum Verlassen des Gebäudes aufgefordert werden und eine schnelle Alarmierung der Feuerwehr erfolgt.
- Entrauchung der notwendigen Flure und Treppenträume
- Öffnungen in den jeweiligen Trennwänden und Decken der Nutzungseinheiten sind qualifiziert mit Brandschutzklappen / Brandschotts zu schließen. Nicht mehr benötigte Leitungen / Kanäle (vorwiegend Lüftung) sind zu kappen und im Wandbereich zu demontieren.

Um die Anforderungen des anlagentechnischen Brandschutzes umzusetzen, werden vielfältige Eingriffe in den Bestand notwendig, die eine Kette von Maßnahmen nach sich ziehen:

- Erneuerung der Beleuchtung, vorwiegend in Fluren und Treppenträumen, im Zusammenhang mit den Arbeiten an der abgehängten Decke. Damit verbunden ist der Aufbau eines parallelen Installationsnetzes, um den Bestandschutz für die verbleibende Altanlage zu wahren.
- Rückbau der stillgelegten Lüftungszentralen, um die Durchführungen in Wand und Decke qualifiziert schließen zu können.
- Bedarfsgerechte Anpassung der Elektro- und Sanitär-Installation an veränderte Nutzungen.

Maßnahmen Außenanlagen:

Im Rahmen der Errichtung der neuen Außentreppen und des neuen Ausgangs im Sockelgeschoss sind die angrenzenden Außenanlagen dementsprechend zu modellieren und die befestigten Flächen anzupassen.